



Projekt: „Zeit für Arbeit!“ Arbeitsweltbezogene Teilhabe in Betrieben und im Sozialraum für Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf

Das Projekt „Zeit für Arbeit!“ war ein dreijähriges Modellprojekt der BAG UB in Zusammenarbeit mit fünf regionalen Projektpartnern. Das Projekt wurde durch die Aktion Mensch gefördert. Laufzeit des Projekts war Januar 2015 bis Dezember 2017.

Das Projekt hat an fünf Projektstandorten gezeigt, wie die Entwicklung und Verbreitung arbeitsweltbezogener, betrieblich und sozialräumlich ausgerichteter Teilhabeangebote für Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf in der Praxis realisiert werden kann.

Die folgende Frage stand dabei im Mittelpunkt:

Wie kann arbeitsweltbezogene Teilhabe in Betrieben und im Sozialraum auch für Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf erreicht werden?

Bei der Zielgruppe unseres Projekts handelte es sich größtenteils um Menschen mit schwerster und/oder Mehrfachbehinderung, die in den Tages(förder)stätten Angebote erhalten. Diese Personen benötigen umfangreiche und fachlich gut abgestimmte Unterstützung, um gleichberechtigt am Arbeitsleben und am Leben in der Gemeinschaft teilhaben zu können.

Das Ziel unseres Projekts war es, für diesen Personenkreis arbeitsweltbezogene Teilhabeangebote, die in Betrieben bzw. im Sozialraum stattfinden, neu zu erschließen, Praxiserfahrungen auszuwerten und die Ergebnisse bundesweit zu verbreiten. Denn: Personen, die nach Einschätzung der Leistungsträger kein sogenanntes „Mindestmaß an wirtschaftlich verwertbarer Arbeit“ erzielen können, haben derzeit keinen Anspruch auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben in einer WfbM (§ 219 Abs. 2 SGB IX). Eine Kompetenzanalyse und individuell abgestimmte Arbeitserprobung im Übergang Schule – Beruf – wie sie z.B. Bestandteil schulischer Berufsvorbereitung sowie des Eingangsverfahrens und des Berufsbildungsbereichs der WfbM ist – findet demnach für diesen Personenkreis nur selten statt. Die Personen wechseln oftmals direkt von der Schule in die Tagesstätte, deren Auftrag keine Angebote zur Teilhabe am Arbeitsleben für diese Zielgruppe beinhaltet.

Daher gibt es für diese Personengruppe nach wie vor in weiten Teilen Deutschlands keine oder nur unzureichende arbeitsweltbezogene Teilhabeangebote. Das betrifft sowohl Angebote der Berufsorientierung, der arbeitsweltbezogenen Bildung sowie der dauerhaften arbeitsweltbezogenen Tätigkeit. Teilhabeangebote, die in Betrieben bzw. in Kooperation mit Auftraggeber_innen im Sozialraum stattfinden, sind für diesen Personenkreis bislang flächendeckend kaum vorhanden.

Wer aber kein Recht auf die Teilhabe am Arbeitsleben außerhalb von Einrichtungen hat, wird von einem wesentlichen Bereich des gesellschaftlichen Lebens ausgeschlossen. Dies

widerspricht den Grundsätzen der UN-Behindertenrechtskonvention. Für diese Zielgruppe besteht also hoher Handlungsbedarf.

In dem Projekt ging es dabei nicht primär darum, dem Personenkreis den Einstieg in reguläre Erwerbsarbeit, also eine monetär vergütete Tätigkeit zu ermöglichen mit dem Ziel, den eigenen Lebensunterhalt zu verdienen. Das Ziel von Personen mit komplexem Unterstützungsbedarf ist es in den meisten Fällen vielmehr, ohne Leistungsdruck am Arbeitsleben teilzuhaben, nach individueller Möglichkeit zu lernen und mitzumachen, das Arbeitsleben außerhalb von Sondereinrichtungen kennenzulernen mit allem, was dazugehört. Daher ging es im Projekt vor allem um die Organisation und Konzeptionierung von betrieblichen, niedrighschwelligem Teilhabeangeboten, die dem Leistungsvermögen und den Teilhabewünschen der Zielgruppe angemessen sind. Dabei wurden insbesondere Konzepte und Methoden der Persönlichen Zukunftsplanung und der Sozialraumorientierung berücksichtigt.

Solche personenzentrierten, betrieblich ausgerichteten Teilhabeangebote für Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf sind im Rahmen des Projekts an fünf Standorten in verschiedenen Bundesländern entstanden und weiterentwickelt worden. Die Projektpartner waren

- Leben mit Behinderung Hamburg
- der Arbeiter-Samariter-Bund Bremen
- die Spastikerhilfe Berlin eG
- die Lebenshilfe Gießen und
- die Lebenshilfe Worms.

Die externen Teilhabeangebote berücksichtigen je nach regionalen und organisatorischen Voraussetzungen der Projektpartner die verschiedenen Lebensphasen der Menschen mit Behinderung. Je nach Möglichkeiten der Projektpartner wurden demnach Leistungen zur berufsbezogenen Teilhabeplanung, zur beruflichen Bildung und zur dauerhaften Arbeitstätigkeit in einem betrieblichen Umfeld entwickelt. Mit dem Projekt wurde also das Angebotsspektrum für Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf an den fünf Standorten und damit die Wahlmöglichkeiten der Zielgruppen konkret erweitert. Durch die Vernetzung und gemeinsame Konzeptarbeit der Anbieter wurde zudem eine hohe fachliche Qualität der Angebote gewährleistet.

Zugleich wurde durch Prozessevaluation, Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation der Projektergebnisse der Aufbau arbeitsweltbezogener, betrieblich ausgerichteter Teilhabeangebote für Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf auch bundesweit gefördert. Die Projektergebnisse, insbesondere die Erfahrungen während der praktischen Erprobung, wurden dokumentiert und einer breiten Fachöffentlichkeit zugänglich gemacht.

Kernstück des Projektabschlusses ist ein **praxisbezogener Leitfaden** für Leistungsanbieter und weitere interessierte Akteure zum **Aufbau von arbeitsweltbezogenen Teilhabeangeboten in Betrieben und im Sozialraum für Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf**.

Der Leitfaden umfasst 76 Seiten und ist kostenlos als PDF sowie als gedruckte Broschüre bei der BAG UB bestellbar. Ergänzende Informationen zu den Inhalten des Leitfadens wurden außerdem in der umfangreichen **Materialsammlung „Zeit für Arbeit!“** bereitgestellt.